

Von Ende September bis Anfang Oktober 2024 besuchte ich wieder unser Projekt mit Schule und Poliklinik in Shreechaur, Okhaldhunga.

Die Anreise mit dem Jeep dauerte beinahe 14 Stunden; wobei das letzte Stück wegen der schlechten Straße für alle am anstrengendsten war. Unterwegs in Okhaldhunga musste der Fahrer feststellen, dass irgendetwas mit dem linken Hinterradantrieb (4 wheeler) nicht stimmt. In einer (nepalesischen) Werkstatt wurde nachgeschaut, aber nach der Reinigung aller Teile und in Ermangelung passender Ersatzteile alles wieder zusammengebaut.



Bei der Ankunft im Projekt ist es dann bereits dunkel. Die Begrüßung ist herzlich und ich bekam wieder „einen Haufen“ Katas umgehängt.



Ich führte einige Gespräche, meistens mit Peshala und Dhanesh über die verschiedensten Projektbelange, wie notwendige Reparaturarbeiten, Werterhaltungsmaßnahmen, aber auch Projektorganisation und Personalmanagement. Natürlich kamen auch neue Wünsche zur Sprache und ich benötigte außerdem eine Reihe von Erläuterungen, ein paar Unklarheiten betreffend.

Selbstverständlich habe ich mehrfach betont, dass Peshala generell wunderbare Arbeit macht, zusammen mit Dhanesh und dass ohne sie nicht das entstanden wäre, was jetzt hier zu sehen ist.

Es ist aus meiner und Peshalas Sicht sehr wichtig, wenigstens ab und zu persönlich miteinander zu sprechen. Auch Gespräche über die Kommunikationsmedien können das nicht erreichen.

Eine der besprochenen anstehenden Baumaßnahmen ist das letzte Stück **Weg** zwischen PPC und alter Kantine, das noch nicht befestigt ist und das immer wieder vom Monsunregen ausgespült wird. Hier müssen geeignete Regenwasserableitungen und eine Bodenbefestigung her.

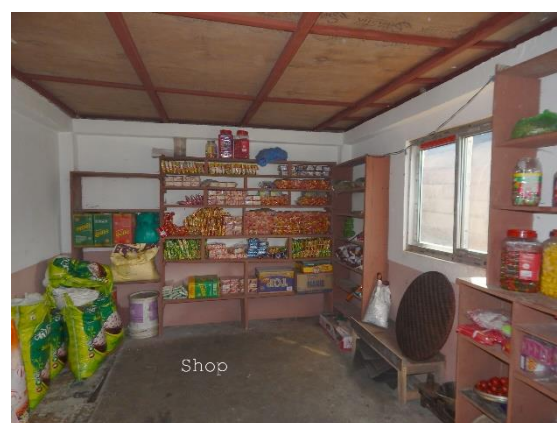


Da wir mittelfristig keine neuen Gebäude mehr brauchen, fällt unser Augenmerk derzeit auf Renovierungen und Reparaturen. Hier ist in erster Linie die alte Bausubstanz betroffen, d.h. das **Hostel**. Als ehemaliges Peshala Medical Center (PMC) wurde es 2012 errichtet, wird nun von den Kindern als Hostel bewohnt - beides sieht man dem Haus mittlerweile auch an. Die Fenster und Türen sind zu reparieren, das Dach abzudichten und die Innenwände zu malern.



Es gibt im Projekt mittlerweile einen **Hausmeister**, der insbesondere Dhanesh entlastet und eine ganze Reihe Reparaturen, aber auch andere Arbeiten übernimmt. Dazu haben wir eine Projektbegehung gemacht und eine Aufgabenliste erstellt.

Während meines letzten Projektbesuchs im Oktober 2023 war die neue **Küche / Kantine** noch im Bau. Jetzt ist sie fertig und in Benutzung. Im Folgenden ein paar Fotos.



Ich habe ein **Meeting** mit dem Lehrerteam durchgeführt und insbesondere mit dem Schulmanager Safaj Rai eine Reihe von interessanten und wichtigen Gesprächen führen können.



Am 24.09. hat das Nepalesische Rote Kreuz einen **Sehtest** für alle Schüler gemacht. Dazu wurden von einer jungen Dame alle Kinder in den Raum der Klasse 8 gebracht und mussten Buchstaben vorlesen (Kennen wir ja auch). Einige Kinder haben den Test nicht bestanden und die Eltern werden gebeten, weitere Schritte zu unternehmen, z.B. eine Brille machen zu lassen.



Fast jeden Freitag gibt es in der Schule ein spezielles „Friday event“, meistens irgendetwas Praktisches. Am 27.09.24 haben die Kinder der Klassen 6 bis 8 **Momos** (tibetische Teigtaschen) hergestellt und natürlich auch gegessen. Ich habe auch ein paar abbekommen und sie waren wirklich lecker!



Dankenswerterweise kam eine **Kleiderspende** vom Verein „Kiran Kinderhaus“ bei uns an, die ich mit zu den Hostelkindern nehmen konnte. Sie haben sich sehr über die Sachen gefreut, tragen doch einige von ihnen teilweise ziemlich alte und kaputte Kleidungsstücke.



Aber es gibt auch betrübliche Nachrichten: Sogar in den deutschen Nachrichten kam es vor: 4 Tage und Nächste starken Regenfalls haben Straßen und Brücken zerstört und leider auch ca. 100 Menschen das Leben gekostet.



*Fotoquelle: Internet*

Wir waren hier sicher. Im Projekt gibt es keine Schäden an Menschen oder Infrastruktur. Nur am Ende meines Besuches konnte ich leider nicht wie geplant abreisen, da alle Straßen nach Kathmandu gesperrt waren. Die Abreise erfolgte 2 Tage später unter langen Umwegen und längerer Fahrzeit wieder mit einem Jeep.

Ich habe die zusätzlichen Aufenthaltstage natürlich genutzt, z.B. um die Laptops der Lehrer und Lehrerinnen mit neuer Software zu versorgen und um das Thema „Müllsammeln, Mülltrennung und Entsorgung“ nochmals zu vertiefen.

Ein herzliches NAMASTE

Holger Röhle

Abschließend noch ein paar Fotos meiner Besuchsreise:





Fast täglich laufen 2 Waschmaschinen für die Wäsche der Hostelkinder





Kinder der Kinderkrippe (Nursery)



Müllsammelaktion

